Privilegien des Fiskus und der Sozialversicherungsträger in der Unternehmensinsolvenz

Eine Untersuchung der Rechtsprechung und Gesetzgebung zu Insolvenzvorrechten seit der Insolvenzrechtsreform von 1999

Bearbeitet von Jan-Philipp Meier

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 188 S. Paperback ISBN 978 3 631 60011 5 Format (B x L): 14,8 x 21 cm Gewicht: 250 g

Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Insolvenzrecht, Unternehmenssanierung

Zu <u>Leseprobe</u>

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Anlass, Darstellungsweise und Ziel der Untersuchung	2
1. Anlass	
2. Darstellungsweise	3
3. Ziel der Untersuchung	4
II. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	4
B. Die Hintergründe des Problems	5
I. Abschaffung der Konkursvorrechte durch die Insolvenzrechtsreform	
1. Entstehungsverfahren und Hintergründe	
2. Die Konkursvorrechte der KO, Gesetzesänderungen und Ziele der	
Reform	7
3. Auswirkungen	9
II. Obergerichtliche Rechtsprechung zur Insolvenzanfechtung	
1. Überblick über die Normen zur Insolvenzanfechtung	
2. Anfechtung kongruenter Deckung, § 130 InsO	
a) Erleichterter Nachweis der Kenntnis gemäß § 130 Abs. 2 InsO	
b) Darlegung der Zahlungsunfähigkeit des Schuldners	
c) Gläubigerbenachteiligung von Zahlungen an öffentliche Gläubiger	19
3. Anfechtung inkongruenter Deckung, § 131 InsO	21
a) Inkongruente Deckung	21
b) Inkongruente Deckung in der Rechtsprechung	22
4. Anfechtung einer vorsätzlicher Gläubigerbenachteiligung, § 133 InsO	25
a) Vermutungsregel des § 133 Abs. 1 S. 2 InsO	26
b) Vermutung der Kenntnis bei inkongruenter Deckung	28
5. Zusammenfassung	29
III. Jüngste Reformbestrebungen in Form des "Gesetz zur Anpassung des	
Rechts der Insolvenzanfechtung" als Reaktion auf die obergerichtliche	
Rechtsprechung	
1.Geplante Gesetzesänderungen	
a) § 131 Abs. 1 InsO	
b) § 133 Abs. 1 S. 2 InsO	
c) § 38 Abs. 2 Satz 1 EStG	
d) Art. 28e Abs. 1 S. 1 SGB IV	
2. Auswirkungen der Änderungen auf die Anfechtungsmöglichkeiten	35
IV. Insolvenzrechtsreform, Rechtsprechung und Reformvorhaben als	
Ausgangspunkt der Untersuchung	37

C. Der insolvenzrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz und die	
Gläubigervorrechte	41
I. Gleichbehandlungsgrundsatz im Insolvenzverfahren – "par condicio	
creditorum"	
1. Herleitung der Gläubigergleichbehandlung	42
2. Der Gleichhandlungsgrundsatz in der Rechtsprechung der Obergerichte	
3. Verankerung im Gesetz und Aussagen der par condicio creditorum	
a) Gleichmäßige Gläubigerbefriedigung, §§ 1, 38 InsO	45
b) Der Gleichbehandlungsgrundsatz in der Vorinsolvenz, § 88, §§ 129 ff.	
InsO	46
c) Gleichbehandlung von Gläubigern einer gleichen Obergruppe, § 226	
InsO	
d) Weitere Aussagen des Gleichbehandlungsgrundsatzes	
II. Einordnung der Gläubigervorrechte	
1. Ausgestaltung der Vorrechte unter Geltung der KO	
2. Merkmale der Insolvenzvorrechte im geltenden Insolvenzrecht	50
III. Gleichbehandlungsgrundsatz und Definition des Vorrechts als Maßstab	
der weiteren Untersuchung	51
D. Rechtsprechungsvorrechte	53
I. Vorrechte des Fiskus und der Sozialversicherungsträger in der	
Rechtsprechung der Obergerichte	53
1. Kollision der Pflichten aus dem Steuer- und	
Sozialversicherungsschuldverhältnis mit der Massesicherungspflicht des	
Geschäftsführers	
a) Gegensätzlichen Aussagen des § 69 AO, § 64 Abs. 1 a.F. GmbHG und	
§ 266a StGB bzw. § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 266a StGB	
b) Ausgangslage in der Rechtsprechung	56
aa) Vorrang der Massesicherungspflicht gemäß § 64 GmbHG in der	
Rechtsprechung des II. Zivilsenats des BGH	56
bb) Höherwertigkeit des strafrechtlichen Schutzes durch § 266a StGB	
vor zivilrechtlichen Handlungspflichten in der Rechtsprechung des 5.	
Strafsenats des BGH	
cc) Rechtsprechung des VI. Zivilsenats zum Anspruch aus § 823 Abs. 2	
BGB i.V.m. § 266a StGB	61
dd) Vorrang der Pflicht zur Abführung der Lohnsteuer in der	
Rechtsprechung des BFH	62
c) Kehrtwende des II. Zivilsenats durch BGH, Urt.v. 14.5.2007 – II ZR	
48/06	
aa) Kritische Anmerkung zur Änderung der Rechtsprechung	65
bb) Einheitliche Rechtsprechung als Ergebnis des jahrelangen	
Tauziehens?	68

	e) Privilegierende Wirkung der "Vorrang-Rechtsprechung"	.70
	aa) Grundlage der Privilegierung	
	bb) Praktische Folgen der Privilegierung	
	f) Zusammenfassung	73
2.	Pflicht zur Steuererklärung und Buchführung durch den	
r	nsolvenzverwalter trotz Masseinsuffizienz	74
	a) Pflicht zur Steuererklärung	75
	aa) Gesetzliche Vertreter einer juristischen Person	75
	bb) Insolvenzverwalter	75
	b) Pflicht zur handels- und steuerrechtlichen Buchführung	76
	c) Buchführungs- und Steuererklärungspflicht bei Masseinsuffizienz	.77
	aa) Finanzrechtliche Rechtsprechung	. 77
	bb) Zivilrechtliche Rechtsprechung	78
	cc) Meinungen im Schrifttum	79
	dd) Eigene Stellungnahme	80
	d) Privilegierende Wirkung	80
	e) Ergebnis	81
	Einordnung bestimmter Steuerforderungen als Masseverbindlichkeit iSv	
3	55 InsO – Konkurrenz zwischen § 38 InsO und § 38 AO	
	a) Einteilung in Insolvenz- und Masseforderung	82
	b) Entstehen einer Forderung nach § 38 InsO und § 38 AO – Einteilung	
	von Steuerforderungen in der Insolvenz	82
	c) Lösung der konkurrierenden Aussagen von § 38 InsO und § 38 AO in	
	der Insolvenz	
	aa) Grundsätzliche Anwendung des § 38 InsO durch den BFH	
	bb) Abweichende Rechtsprechung des BFH	
	(1) Umsatzsteuer in der Insolvenz	84
	(2) Vorsteuerrückerstattungsanspruch gemäß § 15a UStG in der	
	Insolvenz	
	d) Privilegierende Wirkung der BFH-Rechtsprechung	
	e) Ergebnis	
1.	Vereinfachte Insolvenzantragstellung	
	a) Insolvenzantrag eines Gläubigers gemäß § 14 InsO	
	aa) Rechtliches Interesse	
	bb) Glaubhaftmachung von Forderung und Insolvenzgrund	89
	b) Anforderung an den Insolvenzantrag von Fiskus und	
	Sozialversicherungsträger	
	aa) Ältere Rechtsprechung	91
	bb) Konkretisierung der Anforderungen in der jüngeren Recht-	
	sprechung	
	c) Privilegierung	
	d) Ergebnis	96

5. Verrechnungsmöglichkeit gemäß § 52 SGB I und deren Beachtung in der	
Insolvenz	. 96
a) Einleitung	. 97
aa) Sozialversicherungsrechtliche Verrechnungsmöglichkeit gemäß §	
52 SGB I	. 97
bb) Aufrechnung in der Insolvenz, §§ 94 ff, 114 InsO	. 98
cc) Konkurrenzrechtliche Ausgangslage	. 100
b) Rechtsprechung	. 100
aa) Sozialgerichte	. 100
bb) Zivilgerichte	. 102
d) Kritische Stellungnahme	
e) Privilegierende Wirkung der Rechtsprechung	. 106
6. Reichweite der Sperrwirkung des § 93 InsO	. 107
a) Sperrwirkung des § 93 InsO	. 108
b) Einordnung von Ansprüchen der Finanzbehörde gemäß §§ 69, 34 AO	
durch die Rechtsprechung	
aa) BFH, Beschl. v. 2.11.2001 – VII B 155/01	
bb) BGH, Urt. v. 4.07.2002 – IX ZR 265/01	
bb) BSG, Urt. v. 27.05.2008 – B 2 U 19/07 R	
cc) Zusammenfassung	
c) Privilegierende Wirkung	
d) Ergebnis	
II. Zusammenfassung der Rechtsprechungsvorrechte	. 113
E. Gesetzgebungsvorrechte	
I. Gesetzliche Vorrechte des Fiskus	
Wechsel der Steuerschuldnerschaft	
a) Einleitung	
b) Die gesetzlich angeordneten Wechsel der Steuerschuldnerschaft	
aa) Bauabzugsteuer, §§ 48, 48a EStG	
bb) Bauleistungen, § 13b Abs. 1 Nr. 4, Abs. 2 UStG	
cc) Grunderwerbsteuer, § 13b Abs. 1 Nr. 3 UStG	
dd) Sicherungsnehmer als Steuerschuldner, § 13c UStG	
c) Wirkungen des Schuldnerwechsels im Insolvenzfall	
d) Privilegierung	
e) Ergebnis	. 122
2. Vollstreckungsvorsprung durch eigene Titulierungsmöglichkeit und	
eigenes Vollstreckungspersonal	
a) Einleitung	
b) "Selbsttitulierungsrecht"	
aa) Steuerbescheid gemäß § 155 AO	
bb) Feststellungsbescheid gemäß § 185 InsO i.V.m. § 251 Abs. 2 AO	. 125

c) Eigenes Vollstreckungspersonal	125
d) Wirkung	125
e) Privilegierung	127
f) Ergebnis	127
3. Übernahme der Steuerausfälle durch die Gesamtheit der Steuerzahler	128
4. Die Haftung des gesetzlichen Vertreters für nichtabgeführte Steuer	
gemäß § 69 AO	129
5. Zusammenfassung	129
II. Gesetzliche Vorrechte der Sozialversicherungsträger	130
1. Arbeitnehmeranteil an der Sozialversicherung als Vermögen des	
Arbeitnehmers, § 28e Abs. 1 Satz 2 SGB IV	130
a)Zwei Anläufe, ein Gesetz – der Weg zum neuen § 28e Abs. 1 Satz 2	
SGB IV	
b)Regelungsinhalt des § 28 Abs. 1 Satz 2 SGB IV	132
c) Auswirkung auf die Insolvenzanfechtung	
aa) Anfechtung noch möglich?	
(1) Gläubigerbenachteiligung	
(a) Aussonderungsrecht des Arbeitnehmers	136
(b) Verwaltungstreuhandverhältnis zwischen Arbeitgeber und	
Arbeitnehmer	
(aa) Echte Verwaltungstreuhand	137
(bb) Fingierte Verwaltungstreuhand aufgrund des § 28e Abs. 1	
Satz 2 SGB IV	
(b) Zwischenergebnis	
(2) Anfechtungsgegner	
(a) Arbeitnehmer	
(b) Sozialversicherungsträger	
bb) Zwischenergebnis	
d) Auswirkung auf die Geschäftsführerhaftung	
e) Privilegierende Wirkung der Gesetzesänderung	
2. Ergebnis	
III. Gescheiterte Gesetzesänderung zugunsten der öffentlichen Gläubiger	146
F. Zusammenfassung	
I. Gesamtschau der Vorrechte öffentlicher Gläubiger	
II. Keine Anerkennung des § 87 InsO	
III. Verhältnis Steuer- und Insolvenzrecht	
IV. Verfassungsrechtliche Aspekte	
1. Rechtsprechungsvorrechte	
2. Gesetzliche Vorrechte	
VI Kalkulierhares Gläuhigerrisiko als Wirtschaftsfaktor	155

G. Alternativen	157
I. Gesetzesänderungen	157
1. Streichung des § 28e Abs. 1 Satz 2 SGB IV	157
2. Erweiterung des § 93 InsO auf nicht-akzessorische Haftungsansprüche	
3. Vereinfachte Antragsmöglichkeiten (nach englischem Vorbild) für	
öffentliche Gläubiger unter Bindung dieser an ihren Antrag	159
4. Keine Verabschiedung des § 14 Abs. 1 Satz 2 InsO-E	162
5. Harmonisierung von mit Insolvenzrecht konkurrierenden Normen	162
6. Weitere Verschärfung der Insolvenzanfechtung	163
II. Rechtsprechung	163
III. Handlungsalternativen	164
1. Keine Druckanträge	164
2. Zulassen von Stundungs-, Erlass oder Vollstreckungsaufschubanträgen	164
Literaturverzeichnis	167